



**ASFINAG investiert bis 2022 über 600 Millionen Euro in Tirols Infrastruktur**

**Schwerpunkt liegt 2017 auf  
Tunnelsicherheit und Verkehrsentlastung**



- **Alle Infos rund um die Bauprojekte der ASFINAG in Tirol im Jahr 2017**
- **Tunnelsicherheit im Mittelpunkt – Sperre des Arlbergtunnels beginnt am 24. April 2017**
- **ASFINAG investiert allein 2017 92 Millionen Euro in die Infrastruktur Tirols**



#### Ihre Gesprächspartner:

- **Josef Geisler**, Landeshauptmann-Stellvertreter Tirol
- **Stefan Siegele**, Geschäftsführer ASFINAG Alpenstraßen GmbH
- **Gernot Brandtner**, Geschäftsführer ASFINAG Bau Management GmbH

Innsbruck, 2. März 2017

## ASFINAG INVESTIERT 92 MILLIONEN EURO IN TIROLER AUTOBAHNEN UND SCHNELLSTRASSEN IM JAHR 2017

Mehr Verkehrssicherheit, Verkehrsentlastung und bestmögliche Qualität bei der Erhaltung der bestehenden Infrastruktur – dafür investiert die ASFINAG allein im Jahr 2017 92 Millionen Euro in die Tiroler Autobahnen und Schnellstraßen. Bis 2022 werden es insgesamt über 600 Millionen Euro sein, die die ASFINAG im Investitionsprogramm für Tirol vorgesehen hat. Im Fokus der kommenden Jahre: die Erhöhung der Tunnelsicherheit. Allen voran steht das größte Projekt im Westen: die Sanierung und Sicherheitsausbau des Arlberg-Straßentunnels (S 16 Arlberg Schnellstraße). Neben dem längsten Straßentunnel Österreichs verbessert und modernisiert die ASFINAG auch die Sicherheitseinrichtungen im Wiltener Tunnel, Milser Tunnel, Galerien Flirsch und Gondebach sowie Pianner und Quadratscher Tunnel. Für 2017 erwartet die ASFINAG auch den Durchschlag bei der neuen zweiten Röhre des Perjentunnels. Größtes Sanierungsvorhaben: die Generalinstandsetzung der Kiefersfeldener Brücke an der Grenze zu Deutschland – ein Gemeinschaftsprojekt von ASFINAG und Autobahndirektion Südbayern.

Die Vollsperrung des Arlbergtunnels beginnt ab 24. April 2017. Wie schon bei der ersten Sperrung im Jahr 2015 ziehen alle an einem Strang: ASFINAG, beteiligte Behörden, Länder und Wirtschaftskammern. Herzstück ist die regionale Umleitung über den Arlbergpass sowie das Ziel- und Quellverkehrskonzept für den Lkw-Verkehr. Großräumige Umleitungen werden es über die Schweiz und Deutschland geben. Die Sperrung ist auch mit den Verantwortlichen der Tourismus-Hochburgen am Arlberg abgestimmt, um den Urlauberverkehr nicht zu beeinflussen.

**Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler:** *„Baustellen bringen Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Durch die enge Abstimmung zwischen der Landesstraßenverwaltung und der ASFINAG werden Verkehrsbehinderungen durch Bauarbeiten so gering wie möglich gehalten. Und um die Servicequalität auf den Tiroler Straßen noch weiter zu verbessern, arbeiten wir gemeinsam an der Beseitigung von Unschärfen bei der Abgrenzung des Autobahn- und Schnellstraßennetzes zum Straßennetz des Landes im Bereich einiger Anschlussstellen.“*



**ASFINAG-Geschäftsführer Gernot Brandtner:** „Allein im Bezirk Landeck investieren wir über 300 Millionen Euro bis 2019. Das zeigt: unsere Investitionen sind ein wesentlicher Antrieb für den heimischen Wirtschaftsmotor. Wir wollen die sichersten Tunnel zur Verfügung stellen – deswegen verfolgen wir ein ambitioniertes Tunnelsicherheits-Programm. Die Eckpfeiler für mehr Sicherheit: getrennte Verkehrsströme durch zweite Tunnelröhren und Einsatz modernster Technologien.“

**ASFINAG-Geschäftsführer Stefan Siegle.** „Die Sperre des Arlbergtunnels ist unsere größte Herausforderung für 2017. Wir wissen: das schaffen wir nur gemeinsam mit allen Beteiligten. Unser Konzept mit lokaler Umleitung über den Pass sowie Ziel- und Quellverkehr-Lösung für Lkw ist stimmig und hat sich 2015 bewährt. Unser Hauptanliegen bei allen Investitionen: Verkehrsentlastung für Tirolerinnen und Tiroler sowie weniger Stau und Zeitverlust für unsere Kundinnen und Kunden.“



## TUNNELSICHERHEIT HAT VORRANG IM TUNNELLAND TIROL IN DEN KOMMENDEN JAHREN

Die ASFINAG investiert bis 2019 allein im Bezirk Landeck über 300 Millionen Euro in die Erhöhung der Tunnelsicherheit. Der Neubau der zweiten Röhre plus Sanierung der Bestandsröhre Perjontunnel sowie die Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Arlbergtunnel sind die größten ASFINAG-Vorhaben im Westen Österreichs. In Sachen Sicherheit macht die ASFINAG deshalb keine halben Sachen: kein Gegenverkehr mehr im Perjontunnel mit zwei Röhren, 37 zusätzliche Fluchtwege im Arlbergtunnel, die neueste Technologie-Generation in den Bereichen Videoanlagen, Funk, Beleuchtung, Brandmelde- und Lüftungsanlagen für die Tiroler Tunnel.

Wichtigster Punkt dabei: möglichst kurze Fluchtwege in die sicheren Bereiche zur Verfügung stellen und bestmögliche Sicherheitseinrichtungen wie etwa Thermoscanner, AKUT („Ohren für den Tunnel“), Hochdruck-Sprühnebelanlage oder LED-Leiteinrichtungen einbauen.

Dabei greift die ASFINAG auch innovative Ideen auf. Wie etwa beim Arlbergtunnel: erstmals in einem ASFINAG-Tunnel führt der Fluchtweg über den Zuluftkanal – also quasi im „ersten Stock“ über der Fahrbahn. Dafür wurden bereits 37 Auf- und Abgänge vom Fahrbahnbereich zum Zuluftkanal hergestellt. Bis zum 2. Oktober finalisiert die ASFINAG im Tunnel sämtliche Arbeiten an den technischen Sicherheitseinrichtungen. Für die Sperre laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren – mehr Information dazu gibt es unter [www.asfinag.at/arlbergtunnel](http://www.asfinag.at/arlbergtunnel).

### Investitionspaket als Herausforderung für Baustellen-Management

Die Vollsperrung des Arlbergtunnels ist eine große Herausforderung. Immerhin rechnet die ASFINAG an Spitzentagen auf der Passstrecke mit bis zu 21.000 Fahrzeugen. Die Hausaufgaben wurden aber gemacht: die Umleitungsstrecke ist mit Ausweichbuchten entsprechend vorbereitet, sämtliche andere Bauvorhaben auf den Umfahrungsstrecken wurden so geplant, dass Autofahrerinnen und Autofahrer vor allem während des Tages möglichst wenig behindert werden.

Bei der Baustelle Europabrücke verbesserte die ASFINAG die Verkehrsführung – heuer müssen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer trotz Baustelle nicht mehr die Spur in den Gegenverkehrsbereich wechseln – es gibt also keine Verkehrsüberleitung. Die



ASFINAG rechnet deswegen mit einer deutlich besseren Verkehrssituation bei dieser Baustelle. Grundsätzlich gilt: es müssen zwei Fahrspuren pro Richtung für den Verkehr geöffnet sein. Großes Augenmerk bei der Planung gilt der Sanierung der Grenzbrücke Kiefersfelden. Aufgrund der anhaltenden Grenzkontrollen sind Staus hier seit Monaten keine Seltenheit – die Arbeiten sollen deswegen die Situation nicht zusätzlich verschärfen. Deshalb sind unter Tags immer zwei Spuren pro Richtung geöffnet. Nur vereinzelt in ausgewählten Nächten steht lediglich eine Fahrspur zur Verfügung.

Die wesentlichen Bauvorhaben:

## **S 16 Arlberg Schnellstraße**

### **Sanierung und Verbesserung der Verkehrssicherheit im Arlberg Straßentunnel**

Am 24. April 2017 startet die zweite Vollsperrung des Arlbergtunnels. Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren. Die Umleitungen werden wieder regional über den Arlbergpass sowie großräumig über Deutschland und die Schweiz erfolgen. Grundsätzlich erfolgt das Umleitungskonzept auf Basis der Maßnahmen aus der ersten Tunnelsperre im Jahr 2015. Der Beginn der Sperrung wurde nach hinten verlegt – die ASFINAG hat hier auf Wünsche der lokalen Touristiker reagiert. In den fünfeinhalb Monaten der kommenden Vollsperrung konzentrieren sich die Arbeiten auf die Elektro- und Sicherheitseinrichtungen. Notrufrischen und Betriebsräume werden mit allen notwendigen Einrichtungen ausgestattet – es erfolgt die Umstellung auf das neue Betriebssystem für sämtliche Tunnelanlagen, LED-Beleuchtung, AKUT („Ohren für den Tunnel“) und eine Hochdrucksprühnebelanlage werden eingebaut.

Das bewährte Verkehrskonzept wird wieder vorbereitet: Herzstück wird wiederum der Einsatz der Kernzonen-Lösung mit Ziel- und Quellverkehr für Lkw sein. Mehr Details dazu gibt es unter [www.asfinag.at/arlbergtunnel](http://www.asfinag.at/arlbergtunnel). Auch für Jahresmautkarten-Besitzer gibt es keine Nachteile aufgrund der Sperrung: die Gültigkeit wird um die Dauer der Sperrung verlängert.

Was der neue Arlbergtunnel allen Autofahrerinnen und Autofahrern bringt:

- Mehr Sicherheit für täglich mehr als 8.000 Verkehrsteilnehmer mit neuesten Technologien wie Thermoscanner, AKUT und Hochdrucksprühnebelanlage
- 37 zusätzliche Fluchtwege, acht zusätzliche Pannenbuchten
- Neue, moderne Sicherheitseinrichtungen wie LED-Beleuchtung



<b>Baustart:</b>	Herbst 2014
<b>Fertigstellung:</b>	2. Oktober 2017
<b>Investition:</b>	155 Millionen Euro

### **Neubau zweite Röhre und Sanierung Bestandsröhre Perjuntunnel**

Die Arbeiten im Perjuntunnel schreiten rasch voran. Für Mitte des Jahres erwartet die ASFINAG den Durchschlag. Über 1.000 Meter im Osten und über 700 Meter im Westen haben sich die Mineure bereits im Berg voran gearbeitet - zudem sind 45.000 Quadratmeter Spritzbeton sowie 60.000 Laufmeter Sicherheits-Anker eingebaut worden. Bis Ende 2018 sollen die Arbeiten an der neuen Röhre abgeschlossen. Im Anschluss saniert die ASFINAG die knapp drei Kilometer lange Bestandsröhre. Ab Ende 2019 heißt es freie Fahrt durch beide Röhren und somit ein Ende der Umleitungen durch die Ortsgebiete von Zams und Landeck.

<b>Baustart:</b>	Februar 2016
<b>Fertigstellung</b>	
<b>zweite Röhre:</b>	Dezember 2018
<b>Fertigstellung:</b>	Dezember 2019
<b>Investition:</b>	130 Millionen Euro

### **Sanierung und Verbesserung der Sicherheitseinrichtungen in den Tunnel Flirsch und Gondebach**

Seit Oktober 2015 laufen hier die bereits die Bauarbeiten zur Verbesserung der Sicherheit in den Tunnelanlagen. Für heuer ist die Errichtung eines Fluchtstollens im Tunnel Flirsch vorgesehen, der direkt vom Tunnel in Freie zu einer eigenen Zufahrtsstraße für Einsatzkräfte und einem Rettungsplatz führen wird. Die ASFINAG errichtet hier zusätzlich einen Lärmschutzdamm zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner von Flirsch.

<b>Baustart:</b>	Oktober 2015
<b>Fertigstellung:</b>	Dezember 2017
<b>Investition:</b>	10 Millionen Euro



## **Sanierung und Verbesserung der Sicherheitseinrichtungen im Pianner/Quadratscher Tunnel**

Wesentlichste Maßnahme im Pianner/Quadratscher Tunnel: mit der Errichtung eines neuen Fluchtwegs verkürzt sich die Abstand der Fluchtmöglichkeiten auf unter 350 Metern. Eine umfangreiche Sanierung, Erneuerung des Brandschutzes, der Belüftung und der Beleuchtung sowie verbesserte Beschilderung und Kennzeichnung im Tunnel erhöhen die Sicherheit ebenfalls deutlich.

<b>Baustart:</b>	Juli 2017
<b>Fertigstellung:</b>	Herbst 2018
<b>Investition:</b>	19 Millionen Euro

## **A 12 Inntal Autobahn**

### **Generalinstandsetzung Kiefersfeldener Innbrücke**

Mehr Sicherheit durch einen neuen Fahrbahnbelag und neue Leitschienen sowie eine umfangreiche Sanierung des Tragwerks und der Brückenlager – die Grenzbrücke zwischen Tirol und Bayern wird in einer erstmaligen Kooperation von ASFINAG und Autobahndirektion Südbayern fit für die Zukunft gemacht. Größtes Augenmerk dabei: möglichst geringe Verkehrsbehinderungen für die Autofahrerinnen und Autofahrer. Es werden während des Tages ständig zwei Fahrspuren pro Richtung zur Verfügung stehen. In der Nacht wird zeitweise auf eine Fahrspur eingeeengt. Insgesamt investieren ASFINAG und Autobahndirektion hier bis 2019 11,5 Millionen Euro in die Erhöhung der Verkehrssicherheit.

<b>Baustart:</b>	25. April 2017
<b>Fertigstellung:</b>	September 2019
<b>Investition:</b>	11,5 Millionen Euro





### **Sanierung und Verbesserung der Sicherheitseinrichtungen Wiltener Tunnel**

Im Wiltener Tunnel in der Nähe des Stadtgebiets Innsbruck geht die ASFINAG in den Schlusspurt. Die Eckpfeiler der Maßnahmen: Erneuerung und Verbesserung der Brandmeldeanlagen, verbesserte Entwässerung und Erneuerung der Beschichtung, Errichtung eines neuen Fluchtwegs, neue LED-Beleuchtung sowie die neue Technologie-Generation bei Video- und Gefahrenmeldeanlage sowie Notrufsystem. Für die geplante Gleiszulegung für den Brenner-Basis-Tunnel verlängert die ASIFNAG den Tunnel im Bereich des Ostportals um acht Meter. Die technische Innovation AKUT („Ohren“ für den Tunnel) kommt auch im Wiltener Tunnel zum Einsatz. Wichtig für die Autofahrerinnen und Autofahrer: während des Tages gibt es keine Behinderungen – sämtliche Arbeiten finden während der Nachtstunden zwischen 20:00 und 5:00 Uhr statt. Für 2017 bedeutet das: Sperre der A 12 Inntal Autobahn in Richtung Kufstein in der Nacht. Die Umleitung führt über die Anschlussstelle Zenzenhof auf der A 13 Brenner Autobahn – die zusätzliche Fahrtzeit wird während der Nacht jedoch nur wenige Minuten betragen. Der Großteil der Arbeiten findet im Tunnelinneren statt. In dieser Phase gibt es keine nennenswerten Lärmbelastungen für die Anrainerinnen und Anrainer.

- Baustart:** Juli 2016
- Fertigstellung:** Juli 2017
- Investition:** 15 Millionen Euro

### **Sanierung und Sicherheitsausbau Milser Tunnel:**

Mehr Sicherheit im Milser Tunnel – dafür investiert die ASFINAG 21 Millionen Euro bis Herbst 2018. Die wesentlichen Eckpfeiler: neue Tunnelbelüftung, Einbau von AKUT, Verbesserung des Brandschutzes, neue Fahrbahn und Tunnelbeschichtung sowie die Errichtung von zwei begehbaren und einem befahrbaren Fluchtweg.

- Baustart:** Juli 2017
- Fertigstellung:** Herbst 2018
- Investition:** 21 Millionen Euro



### **Sanierung Fahrbahn Zirl-West bis Pettnau:**

Mehr Sicherheit durch neue Fahrbahnen und Verbesserung der Entwässerung – zwischen Zirl-West und der Raststation Pettnau erhöht die ASFINAG die Sicherheit in insgesamt zwei Bauphasen. 2017 erfolgen die Arbeiten zwischen dem Rastplatz Inzing bis zur Raststation Pettnau.

**Baustart:** 24. April 2017

#### **Fertigstellung**

**Phase 1:** Mitte September 2017

**Investition:** 5,5 Millionen Euro

## **A 13 Brenner Autobahn**

### **Sanierung Europa-Vorlandbrücke**

Die Europa-Vorlandbrücke direkt vor der Europabrücke erhält 2017 eine neue Fahrbahn. Auch das Tragwerk wird in diesen Bereichen freigelegt und bei Bedarf sofort saniert. Eine neue, verbesserte Mittelabsicherung soll die Sicherheit in diesem Bereich weiter erhöhen. Aufgrund der Steigung und der hohen Verkehrsfrequenz hat die ASFINAG die Planungen der Baustelle verbessert, um Rückstaus weiter zu vermindern. So wird es heuer keine Überfahrt im Baustellenbereich geben. Das heißt: zwei Fahrspuren pro Richtung stehen bereit – Autofahrerinnen und Autofahrer werden nicht in den Gegenverkehrsbereich umgeleitet.

**Baustart:** 24. April 2017

**Fertigstellung:** Ende August 2017

**Investition:** 2 Millionen Euro

### **Instandsetzung Steinbruchbrücke und Mietzenerbrücke**

Im Wesentlichen saniert die ASFINAG beide Brücken umfassend und erneuert die Fahrbahn sowie die Leitschienen. Parallel dazu werden die Beschilderungen und die Orientierungshinweistafeln im Bereich der Anschlussstelle Matriei verbessert.

**Baustart:** 2. Mai 2017



**Fertigstellung:** Ende Oktober 2017

**Investition:** 5,5 Millionen Euro

Rückfragehinweis:

**Alexander Holzedl**

Pressesprecher

ASFINAG

Mobil +43 (0)664 60108-18933

[alexander.holzedl@asfinag.at](mailto:alexander.holzedl@asfinag.at)

[www.asfinag.at](http://www.asfinag.at)